

II. DIE INSCRIFTEN.

1. URKUNDEN UND ERLASSE.

1. Zwei Stücke einer grossen, sich nach oben verjüngenden Urkundenstele aus weissem Marmor, gefunden 1909, und zwar a oben im Schutt des Kellergeschosses, b im südöstlichen Teil des Demeterbezirks: a. Oberer Teil, oben mit auf den Schmalseiten herumgeführtem Profil versehen wie I. v. P. 251; unten abgebrochen; ebenso fehlt die l. obere Ecke und ein Teil des Profils. Oben und hinten rauh, an den Seiten geglättet, l. unten über dem Bruch rechteckiges Dübelloch. H. 0,93, Br. am Profil 0,57, D. ebenda 0,24; die Inschriftfläche ist 0,635 h., oben 0,55, weiter unten 0,56 br. Leider ist fast der ganze obere Teil der Inschrift abgeschliffen. BH. 0,007, ZH. 0,015. Phot. 1793.

b. Unterer Teil der Stele, durch den Einfluss von Feuer stark verwittert, sodass man die Buchstaben vielfach nur noch an der Färbung erkennen kann; oben abgebrochen, unten zwei Dübellöcher, r. unter dem Bruch ein Dübelloch, das dem auf der l. Seite von a entspricht und zeigt, dass von der Stele selbst nur ganz wenig fehlt, nur von der Inschriftfläche sind grössere Partien verloren; l. ist ein breites Stück der Oberfläche abgesplittert. H. 1,08, Br. oben 0,58, unten 0,60, D. 0,21. Phot. 1794-1796. Buchstabenformen:  $\text{I}\text{O}\text{E}\text{I}\text{F}$ .

a)	Ἐπὶ	πρυτάνεως	καὶ	ἱερέως	—	—	τοῦ	—	]	ρου,	στεφανηφόρο[υ
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ἐνεργέτου Ἡρώιδου
	τοῦ]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	έου το[ῦ
	—	—	—	—	—	—	ο	—	—	ου	καὶ βασι-
5	λέως ?]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ιμάχο[υ] τοῦ Εὐάν-
	θου]	—	—	—	—	—	—	—	—	ο	—